

Begründung zu verlangen, wird empfohlen, diese bereits im Formular aufzunehmen (z.B. «Kündigung wegen Zahlungsrückstand»)

*Claudia Gerber
Fürsprecherin und Notarin
Jegenstorf und Burgdorf*

Eine Erfolgsgeschichte im Neuholz

oder tue Gutes und berichte darüber

Viele Jegenstorferinnen und Jegenstorfer werden sich daran erinnern, wie vor ein paar Jahren, an einem sonnigen Samstagvormittag, 17 Kühe aus dem Dorf hinaus ins Neuholz hinauf zogen. Sie wurden begleitet von dazugehörigen Familienmitgliedern und zahlreichen Schaulustigen. Dort am Waldrand warteten bereits 22 Artgenossinnen und die bereits seit 1989 ausgesiedelte Fami-

lie Jost auf ihre Ankunft. Dies war der Anfang der Betriebszweiggemeinschaft – BZG – der Familien Jost und Iseli. Sie haben den Betriebszweig Milchwirtschaft zusammengelegt, das heisst, dass sie sämtliche damit zusammenhängenden Dinge gemeinsam ausführen. Dies betrifft die Betreuung der Tiere, den Anbau und die Ernte des Futters, das Halten von Maschinen und Geräten und natürlich das Teilen von Kosten und Gewinn.

Durch diese zukunftsweisende gemeinsame Bewirtschaftung lässt sich viel effizienter produzieren, denn es braucht weniger Personal, es fallen geringere Kosten an, und es lässt mehr Raum für Freizeit.

Positives hat sich auch auf der menschlichen Ebene ergeben. Die Beteiligten sagen übereinstimmend, sie hätten gelernt zusammenzuarbeiten, tolerant und offen zu sein, sich noch besser in die Lage des Gegenübers versetzen zu können und einander zu unterstützen.

Toleranz, Hilfsbereitschaft und Kreativität

Dies alles ist nicht nur befriedigend, sondern bereitet auch Freude und fördert die Kreativität. Letztere kam beispielsweise zum Einsatz, als der Wunsch entstand, selbstgemachte Produkte direkt verkaufen zu können. Da der Bauernhof am Waldrand zwar sehr idyllisch, aber etwas weit weg vom Dorfzentrum liegt, musste nach einer Lösung gesucht werden. Eine solche wurde gefunden im leerstehenden ehemaligen Kalberstall der Familie Iseli. Inzwischen ist das zentral gelegene Hoflädeli, zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution in unserem Dorf geworden. Dreimal pro Woche gehen Köstlichkeiten wie selbstgemachte Züpfen und Backwaren, Konfitüren, Früchte, Gemüse und Wurstwaren über den Ladentisch.

Auch ein Treffpunkt

Dazu kommt aber auch eine soziale Funktion, nämlich die eines Treffpunkts, denn in der gemütlich eingerichteten Kaffee-Ecke lassen sich menschliche Kontakte auf ungezwungene Weise pflegen. Kontakte lassen sich aber auch knüpfen auf dem wunderschön gelegenen Hof im Neuholz, wo manchmal ganze Schulklassen Kühe, Kälbchen und verschiedenste Geräte bestaunen und sich über die vielfältigen landwirtschaftlichen Tätigkeiten informieren können.

Sicher spreche ich im Namen zahlreicher Jegenstorferinnen und Jegenstorfer, wenn ich sage: Macht weiter so, liebe «Betriebszweiggemeinschaftler», behaltet eure Ausdauer und wirkt weiterhin so erfolgreich – zum Wohl unserer ganzen Gemeinde!

Sue Siegenthaler



Auf zum Melken